



**UDO RETTBERG** ↔ **PUBLIZIST / JOURNALIST**

**Rohstoff-Exploration in B.C. – Jaxon Mining Inc.**

## ***Das nächste große Ding***

**Die Suche nach Edelmetallen und Buntmetallen ist – das ist allseits bekannt – nicht immer von Erfolg gekrönt. Die generellen Kommentare von Managern internationaler Minenunternehmen sind nicht nur in der Explorations- und Erschließungsphase von Metallvorkommen durch Zweifel auf der einen Seite sowie generellen Optimismus auf der anderen Seite gekennzeichnet. Immer wieder ist festzustellen, dass die Hoffnung auf das „nächste ganz große Ding“ Minen-Manager zu oftmals unkontrollierten (zu positiven) Aussagen veranlasst. Anleger sollten also genau hinschauen.**



**Helikopter helfen bei der Exploration von Edelmetall- und Basismetallen in den Bergen der rohstoffreichen kanadischen Provinz British Columbia. Kann der Name „Silver King“ in diesem speziellen Fall als wegweisendes Symbol verstanden werden?**

**Foto: Udo Rettberg**

Bei der Exploration – der Suche und Erschließung nach und von Metallvorkommen – gibt es viele, zu viele

Unbekannte. Und das, obwohl Explorationsgeologen bei ihrer Arbeit in der Regel inzwischen ein breites Spektrum an

modernen wissenschaftlichen Methoden zur Verfügung steht. Gerade in der jüngsten Vergangenheit hat es auf diesem Gebiet erhebliche technologische Fortschritte gegeben. Doch ungeachtet dessen erweist sich die Rohstoff-Exploration als sehr riskantes Geschäft, das die großen Minenhäuser mit Vorliebe speziell ausgerichteten Explorationsfirmen (den so genannten „Juniors“) überlassen. Das Gefahren-Spektrum in der Suche nach Rohstoffen reicht dabei von der Unsicherheit über die Bestimmung von Graden der Metalle im gefundenen Erz bis hin zu

möglichen Verunreinigungen des Erzes durch giftige Substanzen wie Arsen weiter über wichtige tektonische Fragen und umwelttechnische Anforderungen bis hin zu rechtlichen und politischen Unwägbarkeiten. Kanada – das ist allseits bekannt – gilt dabei seit vielen Dekaden bei global aktiven Minenunternehmen allgemein noch als ein vergleichsweise politisch stabiles und solides Rohstoffland. In anderen Regionen der Welt (Afrika, Südostasien, Lateinamerika) sind die politischen Risiken dagegen allgemein höher.



Mit dem bloßen Auge ist bei dieser bunten und schillernden Gesteinsprobe selbst für den Laien eine hohe Mineralisierung zu erkennen – mehr aber auch nicht.  
Foto: Udo Rettberg

Das Potential - also der Wert - eines Rohstoff-Vorkommens wird also von zahlreichen Faktoren bestimmt. Nur selten sind Mineralien im Gestein mit dem bloßen Auge zu erkennen. Und oft lässt sich dann der wahre Inhalt des Gesteins nur durch eine aufwändige Analyse des Erzes bestimmen, wie auch Jason Cubitt, Präsident und CEO von Kanadas Jason Mining Inc., zu berichten weiß. Das in der kanadischen Provinz British Columbia (B.C.) befindliche so genannte Hazelton

Project des an der Börse Vancouver gelisteten Explorations-Unternehmens bietet dem Auge des Betrachters jedoch bereits bei einem kurzen Hinsehen ein Erfolgs-Erlebnis. Denn bei einem Blick mit dem bloßen Auge auf das hier entnommene Gestein lässt sich deutlich eine relativ hohe Mineralisierung von Metallen erkennen. Tests zeigen: Das Gestein enthält Gold, Silber, Zink, Blei, Antimon und andere Mineralien. Das Unternehmen hat seine Explorationstätigkeit in der Region rund 40

km nördlich der Stadt Smithers daher jetzt verstärkt, nachdem erste Entnahmen von Gesteinsproben und deren intensive Untersuchungen einen erfreulich hohen Metallgehalt ergaben.

Genauere Werte lassen sich auf diese Weise allerdings nicht bestimmen. Die augenscheinliche Betrachtung macht Mut und Hoffnung, sagt jedoch noch lange nichts aus. Projekt-Manager Bruce Ballantyne von Jaxon Mining Inc. erklärt bei einem Besuch der Liegenschaften die jüngsten Hoffnung machenden Erkenntnisse damit, dass ein Erdbeben in der nordöstlichen Region des 39 000 ha umfassenden Hazelton Projects im Skeena Arch größere Flächen sichtbarer Mineralisierung freigelegt habe. Bereits die vor mehr als 10 Jahren auf diesen riesigen Flächen durchgeführten Explorationen eines seinerzeit in finanzielle Engpässe geratenen Unternehmens seien recht ermutigend gewesen.



Durchs wilde British Columbia – nach Smithers. Foto: Udo Rettberg

Jetzt sollen diese älteren Erkenntnisse gemeinsam mit den neuen Explorations-Resultaten durch aktive Bohrtätigkeiten bestätigt werden. Die bisherigen Erkenntnisse lassen auf die Entdeckung bedeutender Metallvorkommens schließen, deren Wirtschaftlichkeit mit großer

Wahrscheinlichkeit gegeben ist. Geologen mögen massive flache oberflächennahe vulkanische Sulfid Vorkommen (im Englischen als VMS-Vorkommen bezeichnet), so wie sie hier entdeckt wurden; denn diese VMS sind Grundlage für einige der reichsten und profitabelsten Edelmetall- und Buntmetallminen auf dem Globus gefundenen Vorkommen.

In Kanadas Provinz British Columbia hat sich das Jaxon-Management auf die detaillierten schriftlich vorliegenden Erkenntnisse von D.G. McIntyre im British Columbia Geological Survey, Geological Fieldwork aus dem Jahr 2000 berufen. „Wir hatten in diesem Kontext Glück, die Rechte an dem 3000 ha großen Grundstück in der Skeena Arch zu erhalten, das den Namen „The Knoll“ trägt und über entsprechend großes Metall-Potential verfügt“, sagt Jason Cubitt. Auch das zweite neu entdeckte recht stark mineralisierte Vorkommen - „The Max“ - sorgt im Jaxon-Management für große Hoffnungen.

In dieser Region rund 40 km nördlich der kanadischen Stadt Smithers waren im Zeitraum von 2008 und 2012 bereits erfolgreiche Explorations-Vorarbeiten mit entsprechend positiven Ergebnissen geleistet worden. Doch all das fiel exakt in die generelle globale Baisse der Rohstoffmärkte, so dass das Projekt mehr oder weniger in Vergessenheit geriet und nicht weiter vorangetrieben wurde. Bis sich die Geologen von Jaxon vor rund zwei Jahren dieser Aufgabe annahmen. Vor dem Hintergrund der inzwischen entnommenen Proben sind Metall-Fachleute schlichtweg baff.

Das Projekt „The Max“ rund zwei Kilometer nördlich von „The Knoll“ erbrachte bei Probebohrungen Ergebnisse von mehreren Kilogramm Silber per Tonne und 10 bis 20 % Blei und Zink. In der Metallwelt wird in solchen Fällen rasch von einer „Bonanza“ gesprochen, also der Aussicht auf die Existenz eines größeren und sich zum Abbau lohnenden Metallvorkommens. Und so sehen die Experten von Jaxon eine hohe Wahrscheinlichkeit für eine größere Lagerstätte. Die veränderte Interpretation der Lage führte letztlich dazu, dass die Firma das von ihr bis dahin in dieser

Region kontrollierte Areal – das „Hazelton-Project“ - von 3000 ha auf mehr als 28 000 ha ausdehnte. Die Hoffnungen jedenfalls sind riesig. Derzeit kombiniert das Jaxon-Management die aktuellen IP-Daten des Max-Projekts mit den zuvor vorgelegten und ausgewerteten Daten. Die Oberflächen-Interpretation wird durch geochemische Daten ergänzt. Auf diese Weise soll dann letztlich ein detailliertes 3D-Modell des betreffenden Gebiets entstehen.. Die Folge: Ende Oktober soll mit einem neuen Bohrprogramm in der Skeena Arch die Suche nach Silber und Zink fortgesetzt werden. Dann, so hofft Jaso Cubitt, dürfte sich der zuletzt auf Talfahrt befindliche Aktienkurs von 0,21 can\$ nach oben bewegen.

## **JAXON MINING** BÖRSE VANCOUVER



Quelle: Barchart

Und für diese weiteren Explorationsaktivitäten wurde jetzt auch das entsprechende notwendige Kapital zur Verfügung gestellt – und zwar vom chinesischen Großaktionär Zijin Mining Group, der über seinen Minen-Fonds gemeinsam mit anderen Finanziers eine Kapitalspritze in Höhe von 1,8 Mio. \$ bereitstellte. Hierzu wurden rund 5,6 Mio Flow-through-Aktien zum Preis von jeweils 0,32 can\$ platziert, die für einen Zeitraum von vier Monaten gesperrt sind.

Doch das ist längst noch nicht alles, was es über Jaxon Mining zu berichten gilt; denn das Unternehmen hat – auf einer bemerkenswerten Erfolgswelle schwimmend - im bekannten so genannten „Golden Triangle“ in der kanadischen Provinz British Columbia ein zweites 4000 ha umfassendes Areal unter dem Namen Wishbone erworben, auf dem ebenfalls

große Hoffnungen des Managements liegen. Der Fokus von Jaxon Mining soll allerdings vorerst in der Erkundung und Erschließung des Hazelton-Grundstücks liegen, doch will man anschließend vorsichtig und mit Bedacht dann auch die Struktur der Gold- und Silber-Mineralisierung des Wishbone Projekts besser verstehen lernen.

### Börsen-ABC

#### **FLOW-THROUGH SHARES**

**Die Ausgabe von und die damit verbundene Finanzierung über Flow-through shares (FTS) ist von der Struktur her mit der Ausgabe von gewöhnlichen Stammaktien zu vergleichen. Diese Form der Finanzierung wird in der Regel von jungen Explorations-Unternehmen im Metall- und Energiesektor – den so genannte „Juniors“ – genutzt. Das Besondere an FTS ist, dass die Erlöse aus dieser Emission bei jungen Rohstoff-Firmen zweckbestimmt und zweckorientiert ausschließlich in der Exploration eingesetzt werden müssen. Normalerweise geben Explorationsfirmen solche Aktien zu einer kleinen Prämie zum aktuell an der Börse ermittelten Aktienkurs aus. Da Explorer und Juniors im Normalfall wegen der in der Explorationsphase noch fehlenden Gewinne keine Steuern zahlen müssen, haben sie auch keine Chance, die anfallenden Explorationskosten steuerlich abzusetzen. Der Emittent von FTS hat daher die Chance, die durch ihn selbst nicht anzuwendenden steuerlichen Vorteile an den Kapitalgeber zu übertragen. Unter gewissen Voraussetzungen können Kapitalgeber demgemäß 100 % des Ausgabekurses der FTS-Aktien von ihrer Steuerlast absetzen.**